Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 21

Rubrik: Gewerbliches Bildungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

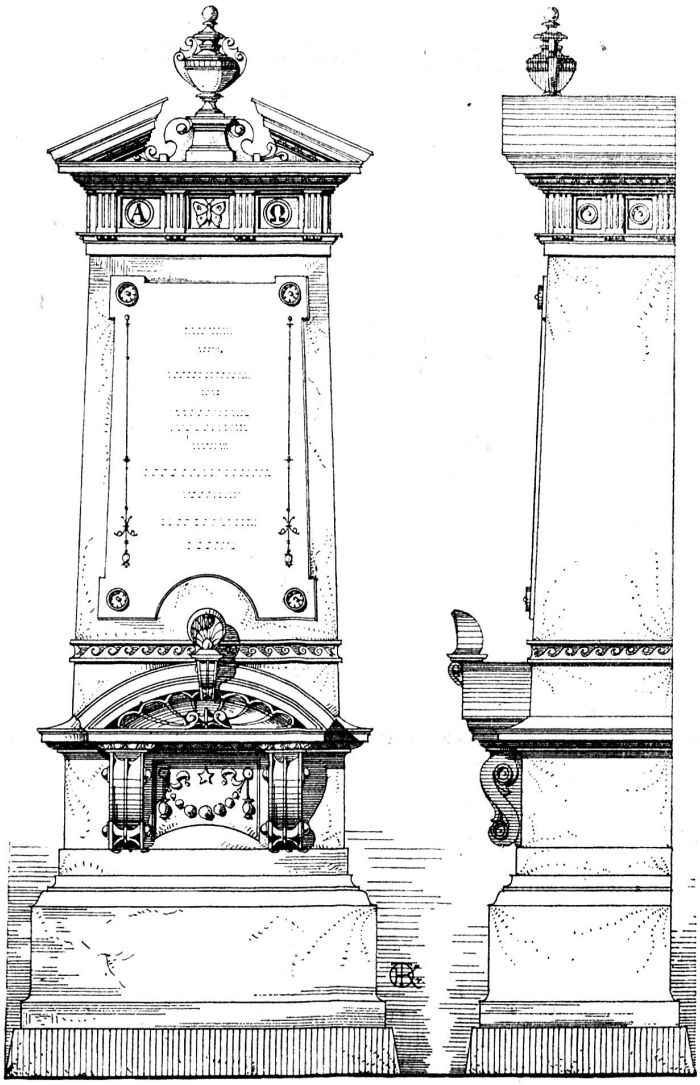
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Grabstein.

Entwurf von Prof. Th. Krauth.

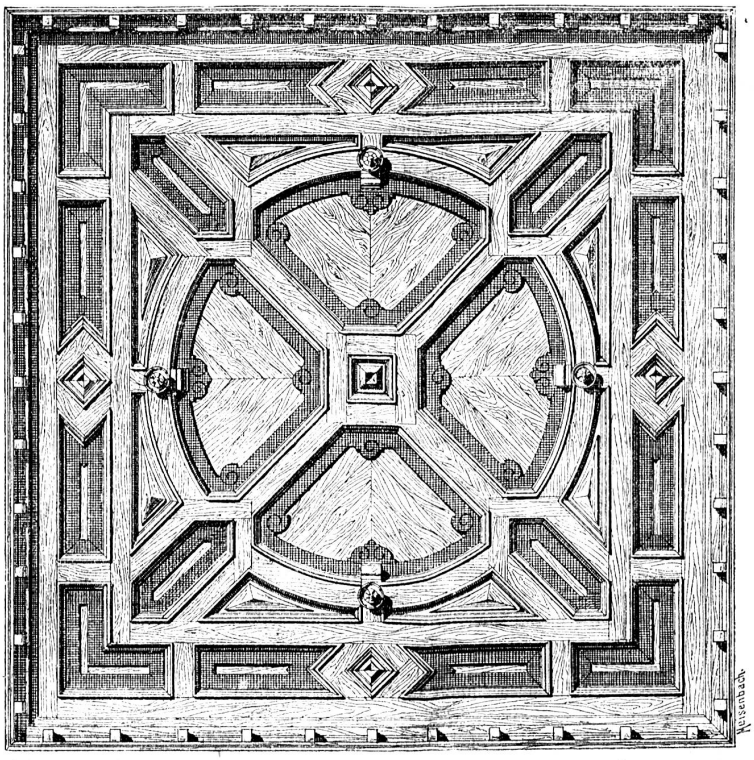
($^1/_{12}$ natürlicher Größe. Ausführung in Mühlbacher Kosakenstein.)

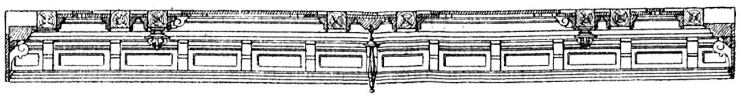
gebracht werden. Die Messer der Scheere, welche an allen Stellen zum Schneiden nur gleichmäßige Kraft erfordern, sind durch Schrauben so befestigt, daß sie zum Schleifen bequem abgenommen werden können. Auch beliebig lange Schnitte lassen sich hier, zufolge der eigenthümlichen Gestell-Konstruktion, unter fortgesetztem Nachschieben des Blechs, nach wiederholtem Oeffnen der Scheermesser, ausführen, wobei der Anschlag zum Schneiden gleich breiter Streifen dient. Etwaigen Einklemmens, namentlich stärkeren Schnittmaterials, läßt sich auf's Sicherste durch Benutzung der Niederhalterschraube vorbeugen.

Die Maschinen zeichnen sich durch bequeme Handhabung aus, ihre Leistungsfähigkeit ist eine ganz bedeutende. Die Konstruktion ist fest und sicher, aber ohne jede Materialverschwendung, so daß auch der Preis ein verhältnißmäßig geringer ist.

Gewerbliches Bildungswesen.

Der Handwerkerverein in Chemnitz unterhält eine gewerbliche Fortbildungsschule, die eine der größten Schulen dieser Art ist. Sie hat 76 Klassen mit zusammen weit über





Zimmerdecke.

Entwurf von Fr. Miltenberger.

(Ansicht und Vertikalschnitt in $^1/_{23}$ der natürlichen Größe.)

300 Schüler. Lehrer sind 46 vorhanden. Letzte Ostern wurden von 632 angemeldeten jungen Leuten 538 aufgenommen. Trotz der Errichtung mehrerer neuen Klassen sind doch sämmtliche dermaßen überfüllt, daß weitere Aufnahmen vorläufig nicht stattfinden können.

Zeichnungslehrerkurs in Winterthur. Vorletzten Samstag ging der am 20. April am Technikum in Winterthur eröffnete Instruktionskurs für Zeichnungslehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen zu Ende. Derselbe zählte 24 Theilnehmer aus 12 Kantonen. Als Vorbedingungen der Aufnahme waren festgestellt: das zurückgelegte 18. Altersjahr, der Ausweis über den Besuch einer Mittelschule (Seminar, Technikum, Industrieschule, Gymnasium), Ausweis über die nöthige Fertigkeit im Zeichnen durch Vorlagen von Zeichnungen. Dabei war bemerkt, daß auch tüchtige Berufsmänner (Bauhandwerker, Mechaniker ꝛc.), welche mindestens Sekundarschulbildung genossen, ausnahmsweise ebenfalls zugelassen werden. Dem Berufe nach schieden sich die Besucher folgendermaßen: 4 Bezirks- und Sekundarlehrer, 11 Primarlehrer, 4 Schulkandidaten, 2 Zeichnungslehrer, 3 Berufsmänner (1 Mechaniker, 2 Dekorationsmaler). Die unmittelbare Aufsicht des Kurses übte die Aufsichtskommission des Technikums; dem schweizer. Handels- und Landwirthschaftsdepartement stand es zu, jederzeit selbst oder durch Delegirte Einsicht vom Fortgang des Kurses zu nehmen.

Der Zweck des Kurses: „Heranbildung von Lehrern der Handwerkerschulen" sollte erreicht werden: durch Entwicklung der Fertigkeit des Zeichnens in den verschiedenen im Lehrplan angedeuteten Richtungen, soweit möglich durch Vermittlung des Verständnisses für die von Zweck, Material und Herstellungsverfahren abhängige Konstruktion und Form, durch Hinweis auf die richtigen Mittel (Methode und Lehrstoff), welche auf der untern Stufe des gewerblichen Unterrichts zur Verwendung kommen. Demgemäß theilte sich der Unterricht in gewerbliches Freihandzeichnen (10 Stunden), bautechnisches Zeichnen (14 Stunden), mechanisch-technisches Zeichnen (10 Stunden), Modelliren (4 Stunden), darstellende Geometrie und Perspektive (4 Stunden). In den letzten Tagen der abgewichenen Woche fanden die Prüfungen statt und waren die Arbeiten der Kurstheilnehmer ausgestellt. „Das Resultat dieses ersten Instruk-

tionskurses darf," dem Winterthurer „Landboten" zufolge, „als ein recht erfreuliches bezeichnet werden. Die Leistungen sind, unter Rücksichtnahme auf die Kürze der zu Gebote stehenden Zeit betrachtet, ganz respektabel. Ein charakteristisches und keineswegs unwillkommenes Ergebniß liegt in dem Umstand, daß mehrere der theilnehmenden Berufsmänner (einer lehrt neben seiner praktischen Berufsthätigkeit auch noch das Zeichnen in der Gewerbeschule seines Wohnortes und ist in obiger Aufzählung unter die Zeichnungslehrer gereiht) in allen Fächern die Palme davontrugen. Nach diesem ersten guten Gelingen werden wohl auch ferner die tüchtigen Lehrkräfte und zweckmäßigen Hülfsmittel des Zürcher Technikums für die Hebung des gewerblichen Fortbildungsunterrichtes nutzbar gemacht werden. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß den Kurstheilnehmern eine Sammlung mustergültiger Lehrmittel (Vorlagwerke, Modelle) für den gewerblichen Unterricht der untern Stufe zur Einsichtnahme und zum Studium offen stand."

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

60. Wer liefert Jägerhörner? K. F. S.

61. Wer liefert zu billigen Preisen rohe Drechslerwaaren, Laden-Artikel, z. B. Fleischteller, Wallhölzer ꝛc.? K. F. S.

62. Wo kann man zwei ältere, noch gut erhaltene Drahtseilläufe oder Rollen, 2 Meter hoch, bekommen? J. W. in Sch.

63. Welcher Kitt oder welche Masse haftet fest und dauerhaft in trockenem Zustand an erhärtetem altem und purem Cementmörtel? Bekanntlich haftet frischer Cement nicht an altem Cement, sondern löst sich mit der Zeit. D. B. in B.

64. Wer liefert einen unauflösbaren Anstrich für cementene Spiritusbehälter? D. B. in B.

65. Wie löst man von einem verzinnt gewesenen Kupfergeräthe die Zinnüberreste ab, daß das Kupfer wieder blank zum Vorschein kommt? S. B. in S.G.

66. Wer hat alte, brauchbare, schwere achttheilige eiserne Wasserrad-Rosetten zu verkaufen? F. J. in A.

67. Wie wird die weiße Politur angesetzt? A. B. in G.-P.

68. (Wiederholt.) Wie vereinigt man zwei Stücke Imperméable an- oder übereinander, daß weder Wärme noch Nässe dieselben loslösen wird? F. H. in B.

69. Existirt in der Schweiz eine Fabrik für Doublé-Schmucksachen (Uhrketten, Brochen ꝛc.)? H. V. in U.

70. Wo oder aus welchem Eisenwerk bezieht man eiserne Grindel, Stahlpflugschaaren und geschweifte Stahlriestern für Brabant-Selbsthaltepflüge? C. M., Schmied in L.

71. Wer kennt ein Mittel, um verfertigte tannene Möbel (noch roh) vor dem Reißen und Schwinden zu bewahren? Die Methode, das Holz vorher in Salzwasser zu legen, ist nicht gut anwendbar, weil es zu viel Zeit kostet, bis das Holz wieder trocken genug ist, um es verarbeiten zu können? E. J. in B.

72. Wo ist Rubinschellack zu beziehen? A. L. in Z.

73. Wie entfernt man den Schmutz von polirten Möbeln, ohne der Politur zu schaden (d. h. daß sie wieder den Glanz bekommen)? F. H. in B.

74. Von wem sind Cementröhrenmodelle (neue oder ältere) zu beziehen? H. A. M.

75. Woher bezieht man am besten fertige Farben für Zimmeranstrich? F. in A.

76. Welches ist das beste und sicherste Instrument zum Quellensuchen? J. K. in E.

77. Welches ist das beste Mittel zum Versenken des Wassers? J. K. in E.

78. Wer macht die besten Dynamo-Maschinen für Glühlicht und wer liefert die besten und billigsten Glühlicht-Lampen? P. J. in S.

79. Wer kennt die Bereitungsweise oder eine Bezugsquelle eines unbedingt haltbaren Kittes für Porzellan, Glas, Fayence und alle Töpferwaaren, der in jeder Jahreszeit schnell angewendet werden kann und so rasch wirkt, daß die gekitteten Gefäße nach wenigstens 24 Stunden wieder gebraucht werden können und zwar für heiße Flüssigkeiten sowohl als in trockener Hitze? Th. Sch. in B.

80. Sind die Patent-Petroleum-Oefen von Rob. Schulz auch in der Schweiz zu haben und bei wem und zu welchem Preise? Th. Sch. in B.

81. Wer liefert sehr leichtflüssiges Schlagloth zum Löthen von kleinen resp. feinen Silber-, Doublé- oder Messingwaaren, oder wie wird dasselbe angefertigt? J. R. in A.

82. Wo bekommt man billige Detail-Zeichnungen für Möbel, z. B. für Schränke, Kommoden, Sekretäre, Tische, Sessel ꝛc.? J. J. in A.

83. Welche Schweizerfirma liefert farbige Holzbeizen? A. Sch. in W.

84. Auf welche Weise lassen sich fettgebliebene Stahlspähne entfetten? H. in B.

85. Welche Fabrik liefert am billigsten Holzverzierungen auf nußbaumene Möbel? J. A. C. in D.

86. Wie wird die schöne Einsatzfarbe, wie man sie an Verschlußbestandtheilen von Waffen ꝛc. öfters sieht, hergestellt und wie kann man am schnellsten Gewehrläufe bronziren oder bläuen? G. B. in D.

87. Wo sind die verbesserten Bettfedern-Reinigungs-Maschinen zu beziehen? H.-W. in B.

Antworten.

Auf Frage 21. Kohle-, Bleistift- und Kreidezeichnungen bewahrt man vor dem Verwischen, indem man sie mit einer Gummispritze (Rafraichisseur) mit Fixativ bespritzt. Dies ist eine Mischung von 2 Theilen 90grädigem Spiritus und 1 Theil weißem Schellack. Beides wird in eine Flasche gethan und 24 Stunden an einen warmen Ort gestellt, damit sich der Schellack löse. Nach dem Fixiren versuche man mit dem Finger, ob die Zeichnung noch abfärbt. Gummispritzen (Rafraichisseurs) bekommt man z. B. bei Hrn. Apotheker Hausmann in St. Gallen. S. B.

Auf Frage 38. Das beste System der Heizung für Spitäler ist eine Kombination von Luft- und Wasserheizung. Modell und Hinweisung auf derartig ausgeführte, sich vorzüglich bewährende Heizungen stehen eventuell zu Diensten. Der Fragesteller wolle sich diesfalls an Herrn F. A. Koch, Installateur in Serrières bei Neuchâtel, wenden.

Auf Frage 40. Vorbemerkung: 1 bis 6 bilden die Aufzählung der Bestandtheile, 7 u. ff. die Bereitungsweise. 1. Reines Bleioxyd (nicht das mit verschiedenen Stoffen gemischte gewöhnliche käufliche Bleiweiß). 2. Feinster Ocker, hell oder dunkel, nur nicht sandig. 3. Gebrannte Terra de Siena. (Diese letztern 2 Farben sind in Stücken reiner zu beziehen als gepulvert). 4. Gutes altes Leinöl, ziemlich dick eingekocht. 5. Bernstein in Stücken. 6. Mastix in Körnern. 7. Ein Theil Mastix und 4 Theile Bernstein werden in kupfernem Geschirre geschmolzen und mit 30—40 Theilen von obbemeldetem Leinöl nach und nach unter fleißigem Umrühren vermengt und zu Firniß von dicker Konsistenz bereitet. 5 Thl. Bleioxyd, 2 Thl. Ocker und zirka 1 Thl. Terra de siena werden mit Leinöl (4) feinst und so dick als möglich abgerieben und dann schließlich mit 1 bis $1^1/_2$ Volumen Firniß (7) vermischt. Je älter dieser Goldgrund ist, um so besser wird er. Einige setzen dem Goldgrunde etwas Aetzsublimat (sehr giftig — Doppelt-Chlor-Quecksilber) bei, zirka auf 500 Gramm Goldgrund 1 Gramm Sublimat. Auch soll der Goldgrund dunkler, als es gewöhnlich der Fall ist, sein, indem das Gold auf dunklem röthlich-bräunlichem Grunde sich feuriger macht als auf hellem.

NB. Auf weißem Marmor hält kein Goldgrund länger als einige Jahre; die Haltbarkeit wird jedoch erhöht, wenn zuerst ein Grund mit Catechu in Benzin gelöst gegeben wird.

Dir. d. Strafanstalt des Kts. Luzern.

Auf Frage 48. Dem Fragesteller zur gef. Nachricht, daß, entsprechend dem heutigen Stande der Technik, für jedes Gefälle und für jede Wassermenge eine Turbinen-Anlage weitaus den Vorzug vor jedem andern Wassermotor verdient. In Folge meiner speziellen Praxis und Erfahrung im Wasserbau und in Folge meiner neuesten Entdeckungen in der Theorie der Turbinen bin ich in den Stand gesetzt,